
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2017**

46028

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Arbeitslehre (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Wirtschaft**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **10**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Nachfrage und Angebot, Konkurrenz- und Monopolmarkt

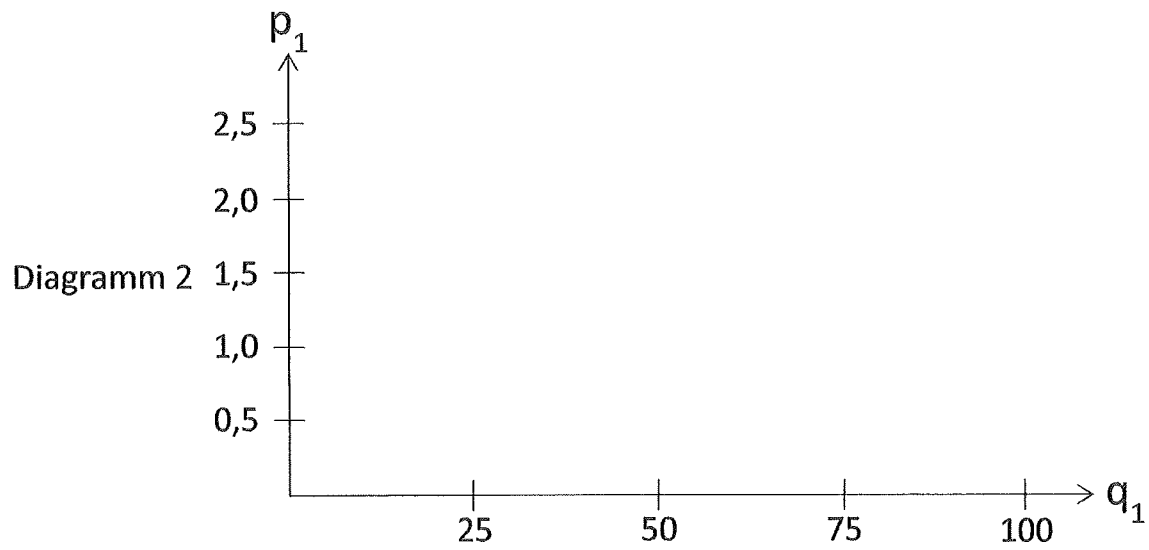
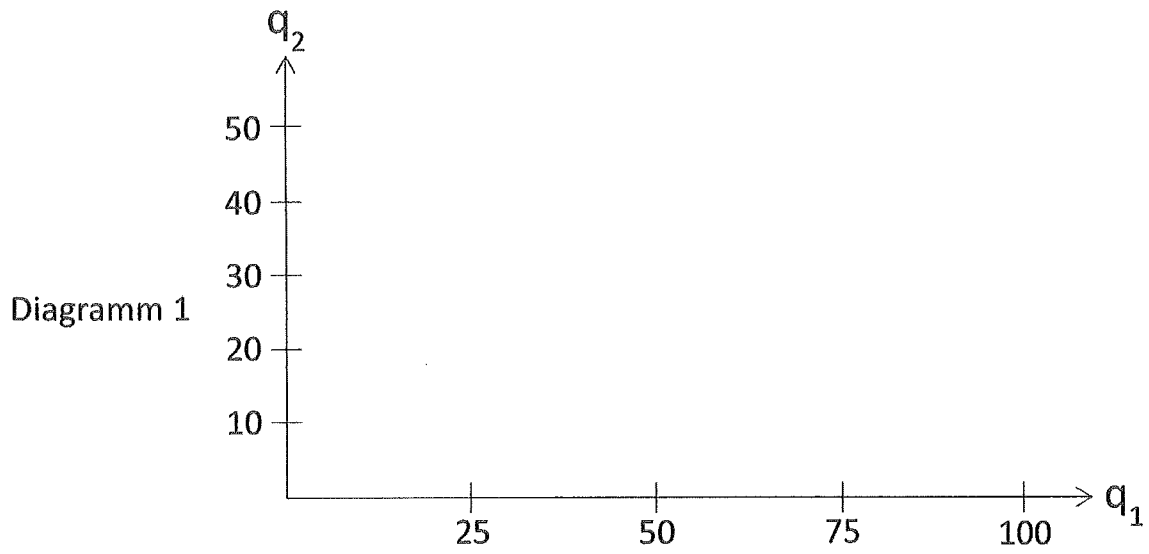
Bearbeitungshinweise: Alle nachstehenden Teilaufgaben sind zu bearbeiten! Die hinzuzufügenden grafischen Elemente sind ausreichend zu beschriften!

a) Individuelle Nachfrage und Nutzenmaximum

Betrachten Sie einen Haushalt, der ein gegebenes Budget von $y = 100$ auf zwei Güter, Gut 1 und Gut 2, aufteilt. Der Preis des Gutes 2 ist durch $p_2 = 2,5$ gegeben. Die inverse Nachfrage des Haushalts nach Gut 1 ist durch $p_1 = 2,5 - (1/50)q_1$ gegeben.

- i. Zeichnen Sie in Diagramm 1 die Budgetgeraden des Haushalts für drei Preise des Gutes 1: $p_1 = 1$, $p_1 = 2$ und $p_1 = 4$!
- ii. Zeichnen Sie in Diagramm 2 die Nachfragekurve des Haushalts nach Gut 1 ein!
- iii. Ermitteln Sie für die drei Preise des Gutes 1, $p_1 = 1$, $p_1 = 2$ und $p_1 = 4$ jeweils die vom Haushalt nachgefragte Menge des Gutes 1 und markieren Sie die entsprechenden Preis-Mengen-Kombinationen in Diagramm 2!
- iv. Erläutern Sie den Begriff *Indifferenzkurve*!
- v. Erläutern Sie, weshalb sich Indifferenzkurven nicht schneiden! Gehen Sie dabei auf die der Konsumententheorie zugrunde liegenden Annahmen an das Nutzenmaximierungskalkül des Haushalts ein!
- vi. Markieren Sie in Diagramm 1 jeweils die Nutzenmaxima des Haushalts zu den drei Preisen $p_1 = 1$, $p_1 = 2$ und $p_1 = 4$, und skizzieren Sie die durch diese Nutzenmaxima verlaufenden Indifferenzkurven des Haushalts!
- vii. Erläutern Sie die Begriffe *gewöhnliches Gut* und *Giffen-Gut*! Erörtern Sie, ob es sich bei Gut 1 um ein gewöhnliches Gut oder um ein Giffen-Gut handelt!
- viii. Erläutern Sie den Begriff *Grenzrate der Substitution* und interpretieren Sie diese ökonomisch! Erklären Sie, wie die Grenzrate der Substitution eines nutzenmaximierenden Haushalts im Konsumoptimum mit den Güterpreisen zusammenhängt!
- ix. Ermitteln Sie zu den drei Preisen $p_1 = 1$, $p_1 = 2$ und $p_1 = 4$ jeweils die Grenzrate der Substitution im Nutzenmaximum des Haushalts!

Fortsetzung nächste Seite!

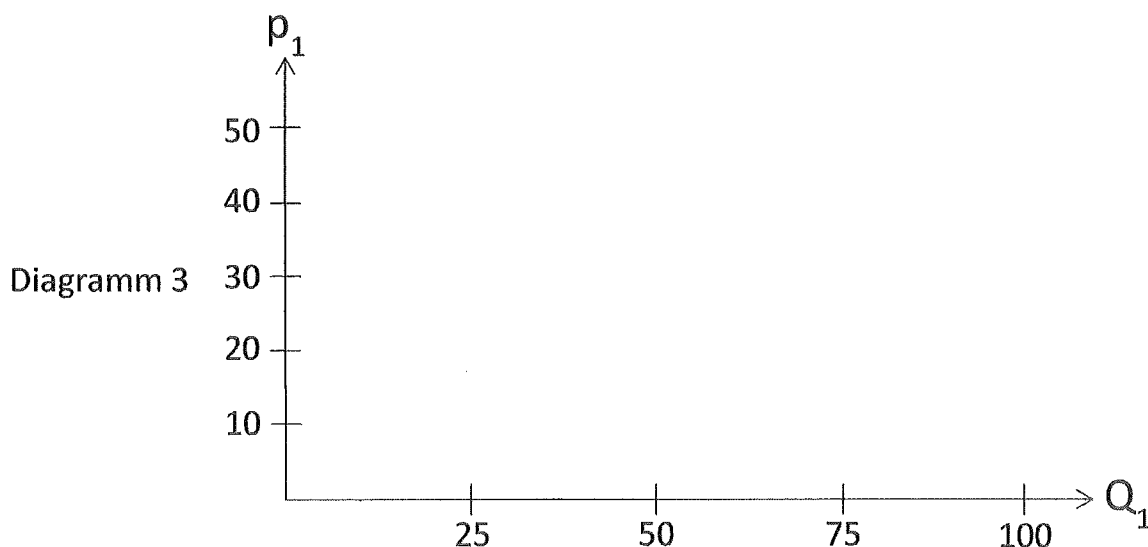


Fortsetzung nächste Seite!

b) Marktnachfrage, Marktangebot und Gleichgewicht unter vollständiger Konkurrenz

Betrachten Sie ein Unternehmen, dessen kurzfristige Angebotskurve durch $q_I = 2p_I$ gegeben ist!

- i. Ermitteln Sie die Grenzkosten dieses Unternehmens MC in Abhängigkeit von q_I !
- ii. Nehmen Sie an, dass das betrachtete Unternehmen im Gleichgewicht unter vollständiger Konkurrenz Alleinanbieter des Gutes 1 ist und folglich das gesamte Marktangebot bereitstellt. Zeichnen Sie das Marktangebot Q_I in Abhängigkeit vom Preis p_I in Diagramm 3 ein!
- iii. Nehmen Sie an, dass es 4 Haushalte gibt, deren (individuelle) inverse Nachfrage jeweils durch $p_I = 50 - 2q_I$ gegeben ist. Ermitteln Sie die Marktnachfrage Q_I in Abhängigkeit vom Preis p_I und zeichnen Sie diese in Diagramm 3 ein!
- iv. Ermitteln Sie den Preis und die Menge des Gutes 1 im Gleichgewicht unter vollständiger Konkurrenz und markieren Sie diese in Diagramm 3!
- v. Erläutern Sie die Begriffe *Konsumentenrente* und *Produzentenrente*! In welchem Zusammenhang stehen Produzentenrente und Produzentengewinn?
- vi. Berechnen Sie die Konsumentenrente, die Produzentenrente und die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrt im Gleichgewicht unter vollständiger Konkurrenz!
- vii. Kennzeichnen Sie in Diagramm 3 die Konsumentenrente und die Produzentenrente im Gleichgewicht unter vollständiger Konkurrenz!
- viii. Wie hoch müssen die Fixkosten des betrachteten Unternehmens sein, damit es im Gleichgewicht unter vollständiger Konkurrenz Nullgewinne erzielt?

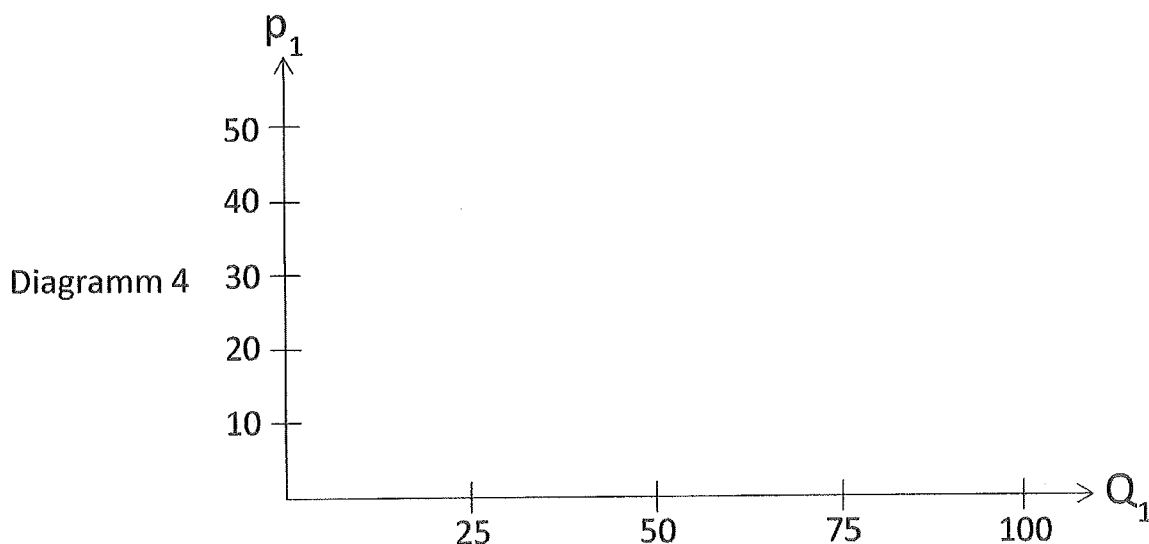


Fortsetzung nächste Seite!

c) Monopol-Gleichgewicht

Nehmen Sie an, dass die inverse Marktnachfrage durch $p_1 = 50 - 0,5Q_1$ gegeben ist und dass ein Unternehmen mit einer kurzfristigen Angebotsfunktion $Q_1 = 0,5p_1$ das Marktangebot Q_1 alleine bereitstellt. Nehmen Sie außerdem an, dass ein natürliches Monopol vorliegt.

- i. Erläutern Sie, worin und weshalb sich der Grenzerlös des Monopolisten vom Grenzerlös eines Unternehmens, das unter vollkommener Konkurrenz operiert, unterscheidet!
- ii. Ermitteln Sie die Erlösfunktion des Monopolisten und geben Sie seine Gewinnfunktion an!
- iii. Berechnen Sie die gewinnmaximale Menge des Monopolisten sowie den zugehörigen Preis des Gutes!
- iv. Erläutern Sie den Begriff *Monopol*!
- v. Stellen Sie das Monopol-Gleichgewicht in Diagramm 4 dar! Kennzeichnen Sie darin die Konsumentenrente und die Monopolrente!
- vi. Erläutern Sie, inwiefern mit dem Marktgleichgewicht im Monopol ein Wohlfahrtsverlust (*Deadweight Loss = DWL*) im Vergleich zu dem Marktgleichgewicht unter vollständiger Konkurrenz einhergeht!
- vii. Kennzeichnen Sie den *DWL* in Diagramm 4!



Thema Nr. 2

Beachten Sie:

- a) Die Antworten auf die folgenden Fragen gehen mit unterschiedlichen Gewichten in das Gesamtergebnis ein. Das Gewicht ergibt sich aus der maximal erreichbaren Punktzahl. Insgesamt können 100 Punkte erreicht werden (89 - 100 Punkte = Note 1, 76 - 88 Punkte = Note 2, 63 - 75 Punkte = Note 3, 50 - 62 Punkte = Note 4, 35 - 49 = Note 5).
- b) Lesen Sie die Fragen genau und beantworten Sie diese ohne Umschweife in knappen und präzisen Sätzen! Bewertet werden neben der sachlichen Richtigkeit auch die Gliederung und Stringenz Ihrer Antworten, die Schlüssigkeit Ihrer Argumente, der sprachliche Ausdruck sowie die Lesbarkeit Ihrer Antworten.

1. Erläutern Sie vier Kritikpunkte, die sich zu den Annahmen des neoklassischen Modells des Arbeitsmarktes äußern lassen!

(Knappe Antwort)

4 Punkte

2. Was sind externe Effekte und wann können negative externe Effekte auftreten? Beschreiben Sie zwei Instrumente, um negative externe Effekte zu verhindern/ zu beseitigen! Diskutieren Sie die jeweiligen Vor- und Nachteile dieser beiden Instrumente! (Ausführliche Antwort)

10 Punkte

3. Gemäß dem ökonomischen Prinzip handeln Menschen entweder nach dem Maximal- oder nach dem Minimalprinzip. Was besagt das Minimalprinzip?

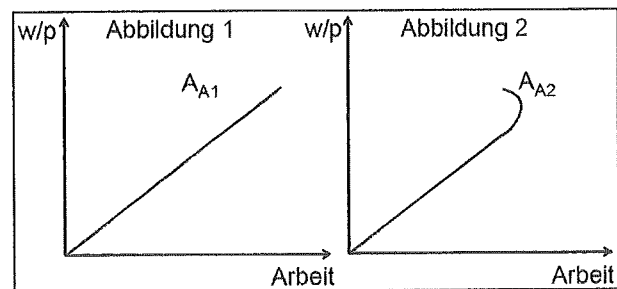
(Knappe Antwort)

3 Punkte

4. Erklären Sie, warum sich die Arbeitsangebotskurven des Beschäftigten 1 in Abb. 1 sowie des Beschäftigten 2 in Abb. 2 unterscheiden! Gehen Sie dabei auf Einkommens- und Substitutionseffekte ein!

(Knappe Antwort)

4 Punkte



5. Arbeitsmarkttheorie: Shirking-Ansätze behandeln das Problem, dass sich Arbeitnehmer nach dem Abschluss von Arbeitsverträgen möglicherweise opportunistisch verhalten.

a) Auf welche Art und Weise kann sich dieses opportunistische Verhalten äußern?

b) Stellen Sie ein Lösungsmodell vor, das eingesetzt werden könnte, um solch ein opportunistisches Verhalten zu verhindern.

(Ausführliche Antwort)

8 Punkte

Fortsetzung nächste Seite!

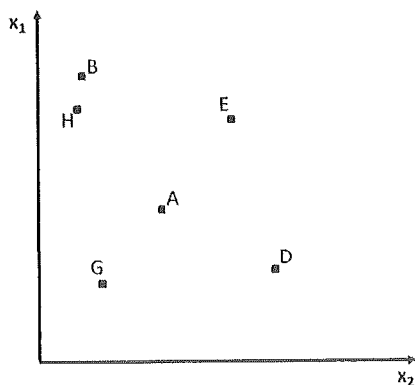
6. Haushaltsnachfrage auf Gütermärkten:
- Nennen Sie 4 Faktoren, von denen die Nachfrage nach einem bestimmten Gut abhängen kann!
(Knappe Antwort) 4 Punkte
 - Erläutern Sie für jeden Faktor, wie sich die Nachfrage nach dem Gut verändert, wenn sich dieser Faktor verändert (z.B. steigt oder sinkt)!
(Knappe Antwort) 4 Punkte
7. Formen des Wirtschaftens: Beschreiben Sie die „Subsistenzwirtschaft“, den „Tauschhandel“ und die „Geldwirtschaft“!
(Ausführliche Antwort) 6 Punkte
8. Auf dem Güter- sowie auf dem Arbeitsmarkt bestehen in der Realität vielfältige Informationsasymmetrien, die auch als Prinzipal-Agent-Probleme bezeichnet werden. Beschreiben Sie knapp die drei Arten von Informationsasymmetrien und erläutern Sie jeweils einen Lösungsansatz zur Behebung der jeweiligen Informationsasymmetrie!
(Ausführliche Antwort) 10 Punkte
9. Was sind Millennium Development Goals und was kann als Hauptursache dafür gelten, dass derartige Zielmarken selten erreicht werden?
(Ausführliche Antwort) 6 Punkte
10. Beschreiben Sie die institutionellen Grundlagen der Europäischen Union! Was waren Anlässe und Ziele ihrer Gründung und welche Funktionen kann man ihr heute beimessen?
(Ausführliche Antwort) 10 Punkte
11. Wie funktioniert der Stabilitäts- und Wachstumspakt? Was sind die rechtlichen Grundlagen und wie ist der Erfolg zu bewerten?
(Ausführliche Antwort) 8 Punkte
12. Wie hat sich das ökonomische Denken von der Antike bis heute entwickelt? Was war der historische Hintergrund und welche Ideen haben sich bis in die heutige Zeit gehalten?
(Ausführliche Antwort) 12 Punkte
13. Welche Faktoren betrachtet ein differenzierter Index zur Beschreibung des Entwicklungsstandes eines Landes, wie zum Beispiel der Human Development Index?
(Ausführliche Antwort) 6 Punkte
14. Erläutern Sie den Human-Ressource-Management-Ansatz nach Oechsler, seine Elemente und deren Verbindungen und dabei auch Zweck der Elemente und Verbindungen!
(Ausführliche Antwort) 9 Punkte

Thema Nr. 3

Beachten Sie:

- a) Die Antworten auf die folgenden Fragen gehen mit unterschiedlichen Gewichten in das Gesamtergebnis ein. Das Gewicht ergibt sich aus der maximal erreichbaren Punktzahl. Insgesamt können 100 Punkte erreicht werden (89 - 100 Punkte = Note 1, 76 - 88 Punkte = Note 2, 63 - 75 Punkte = Note 3, 50 - 62 Punkte = Note 4, 35 - 49 = Note 5).
- b) Lesen Sie die Fragen genau und beantworten Sie diese ohne Umschweife in knappen und präzisen Sätzen! Bewertet werden neben der sachlichen Richtigkeit auch die Gliederung und Stringenz Ihrer Antworten, die Schlüssigkeit Ihrer Argumente, der sprachliche Ausdruck sowie die Lesbarkeit Ihrer Antworten.

1. Das wirtschaftliche Handeln von Unternehmen kann von verschiedenen Zielsetzungen bzw. Wirtschaftsprinzipien geprägt sein. Grenzen Sie das erwerbswirtschaftliche Prinzip, das gemeinwirtschaftliche Prinzip sowie das ökologische Prinzip des unternehmerischen Handelns voneinander ab!
(Knappe Antwort) 9 Punkte
2. Was versteht man unter einer Geldwirtschaft und was ist der Vorteil gegenüber dem Tauschhandel?
(Knappe Antwort) 6 Punkte
3. Haushaltstheorie: Auf den Achsen des Koordinatensystems sind die Mengen der Güter x_1 und x_2 abgebildet. Die eingezeichneten Punkte sind Warenkörbe, die eine bestimmte Menge des Gutes x_1 und x_2 beinhalten. Welche Aussagen können Sie zwischen dem Warenkorb A und G, zwischen Warenkorb A und H treffen?
(Knappe Antwort) 4 Punkte



Fortsetzung nächste Seite!

4. Güterarten:

- Kategorisieren Sie die vier Güterarten „Private Güter“, „Öffentliche Güter“, „Mautgüter“ und „Allmendegüter“ anhand der beiden Kriterien „Nutzenrivalität“ (trifft zu/trifft nicht zu) und „Ausschlussprinzip“ (trifft zu/trifft nicht zu)!
- Nennen Sie zu den Güterarten jeweils ein Beispiel!
- Erläutern Sie kurz die Begriffe „Nutzenrivalität“ und „Ausschlussprinzip“
(Knappe Antwort) 10 Punkte

5. Nachfrageelastizität:

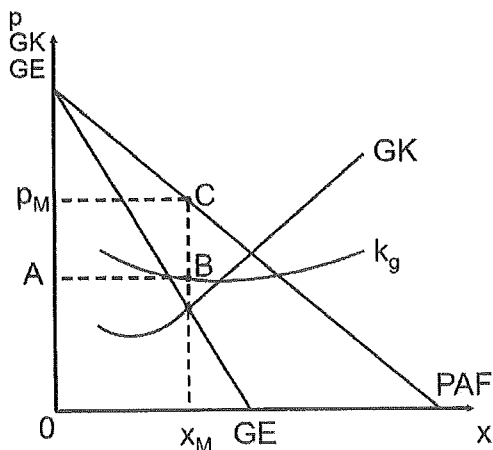
- Was lässt sich mit der Preiselastizität der Nachfrage messen?
- Die Preiselastizität der Nachfrage kann „normal“, „elastisch“ oder „unelastisch“ sein. Von welchen vier Faktoren hängt dies im Wesentlichen ab?
- Für den Staat ist die Kenntnis der Preiselastizität der Nachfrage von Bedeutung, falls er über Steuern oder Subventionen auf die Marktpreise Einfluss nehmen will. Das Ziel einer Erhöhung der Tabaksteuer kann dabei sein, (a) die Nachfrage nach gesundheitsschädlichen Zigaretten zu reduzieren oder (b) die Steuereinnahmen zu erhöhen. Welche Preiselastizität sollte die Nachfrage nach Tabak aufweisen, wenn der Staat Ziel (a) oder (b) verfolgt?
(Knappe Antwort) 12 Punkte

6. Marktpreisbildung auf unterschiedlichen Märkten: Die Abbildung gibt einen monopolistischen Markt wieder.

- Beschreiben Sie die Grafik: Gehen Sie dabei auf die eingezeichneten Kurven sowie auf deren Verlauf ein! Beachten Sie auch die gekennzeichneten Punkte!
- Wo in der Grafik befindet sich der Monopolverginn?
- Warum kann ein Monopolist im Gegensatz zu einem Polypolisten einen (Extra-)Gewinn realisieren?
- Erläutern Sie, was dies für die Gesamtwohlfahrt bedeutet! Beziehen Sie dabei auch die Begriffe Konsumentenrente und Produzentenrente mit ein!

(Ausführliche Antwort)

12 Punkte



7. Wirtschaftsschulen: Was besagt die subjektive Werttheorie der Neoklassik? Worin besteht in diesem Punkt ein Unterschied zu den Klassikern (Ricardo)?

(Knappe Antwort)

4 Punkte

Fortsetzung nächste Seite!

8. Wirtschaftsschulen: Beschreiben Sie die wichtigsten Gedanken der Klassiker (Smith, Ricardo, Say) und erläutern Sie dabei auch die Begriffe „unsichtbare Hand“, Nachtwächterstaat, objektive Wertlehre und Say'sches Theorem!
(Ausführliche Antwort) 8 Punkte

9. Was betrachten Konjunkturtheorien und warum gibt es Schwankungen in der Konjunktur nach Meinung der Klassik (Say), Keynes und Schumpeter?
(Ausführliche Antwort) 8 Punkte

10. Es gibt verschiedene Theorien über die Ursachen von Inflation. Nennen und erläutern Sie kurz die Kernaussagen von drei Inflationstheorien!
(Ausführliche Antwort) 9 Punkte

11. Erläutern Sie anhand selbstgewählter Beispiele drei Erklärungen für die Aufnahme von Handelsbeziehungen zwischen Ländern!
(Ausführliche Antwort) 9 Punkte

12. Erläutern Sie kurz die verschiedenen Typen von Arbeitslosigkeit und gehen Sie darauf ein, wie die einzelnen Arbeitslosigkeitstypen durch wirtschaftspolitische Maßnahmen „bekämpft“ werden können!
(Ausführliche Antwort) 9 Punkte